

# Nach Streit plant K+S eigene Veranstaltung

Konzern will voraussichtlich Mitte April über die Wiederaufnahme des Kalischachts informieren

**Giesen** (skn). Nach dem Streit um die geplante und nun abgesagte Podiumsdiskussion der SPD zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Kali-Schachts in Giesen will das Unternehmen K+S nun selbst zu einer Info-Veranstaltung einladen. Die SPD hatte die eigentlich für Freitag geplante Diskussionsveranstaltung am Mittwoch abgesagt, nachdem die Zusammensetzung des Podiums zuvor heftig kritisiert worden war. Die Giesener Bürgerinitiative wollte nicht teilnehmen, weil sie darin eine

„parteipolitisch motivierte Veranstaltung“ sieht. Kritik an der Diskussionsrunde kam auch von den Giesener Grünen. Auf dem Podium sollte neben Vertretern von K+S, Paul-Feindt-Stiftung und Landesbergamt auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernd Westphal sitzen, der auch Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Gemeinde Giesen ist. Als Moderatorin war die SPD-Bürgermeisterkandidatin Petra Heidemann vorgesehen.

Der Streit fiel in den beginnenden

Wahlkampf um das Bürgermeisteramt in Giesen. Die Grünen gaben in dieser Woche trotz der Auseinandersetzung bekannt, dass sie SPD-Bewerberin Heidemann unterstützen werden, die am 25. Mai gegen Amtsinhaber Andreas Lücke (CDU) antritt.

Im Hintergrund sorgte der Streit offenbar für einige Irritationen bei den übrigen Diskussionsteilnehmern. „Nachdem zuvor bereits die Bürgerinitiative und zuletzt auch der Vertreter der Genehmigungsbehörde ihre Teil-

nahme abgesagt haben, sahen wir keine tragfähige Basis mehr für eine unabhängige Veranstaltung“, begründet K+S-Sprecher Ulrich Göbel die Absage seiner Kollegen Johannes Zapp und Dirk Uthoff. „Wir bedauern sehr, dass eine gut gemeinte und sinnvolle Veranstaltung unnötig politisiert wurde und durch die eskalierende öffentliche Diskussion beschädigt wurde, noch bevor sie stattgefunden hat“, sagte Göbel: „Wir haben große Sorge, dass unser Projekt und die Glaubwürdigkeit unserer

Dialogangebote davon in Mitleidenchaft gezogen wird.“

K+S plant, frühestens ab 2020 den Schachtbetrieb in Giesen wieder aufzunehmen. Eine endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen. Derzeit läuft ein Planfeststellungsverfahren beim Landesbergamt.

K+S will nun bei einer eigenen Veranstaltung über das Mega-Projekt informieren. Diese werde voraussichtlich Mitte April stattfinden, kündigte Unternehmenssprecher Göbel an.